

Arbeitskreis Bekennender Christen in Bayern (ABC)

Sprecher: Hans-Joachim Vieweger, Tel. 089 – 7000 9188

Pressemitteilung vom 23. März 2012

Stellungnahme zum Beschluss der Landessynode, gleichgeschlechtlichen Paaren das Zusammenleben im Pfarrhaus zu ermöglichen

Augsburg / Redwitz – Mit Bedauern reagiert der Arbeitskreis Bekennender Christen in Bayern (ABC) auf die Entscheidung der Landessynode in Augsburg, gleichgeschlechtlichen Paaren das Zusammenleben im Pfarrhaus zu ermöglichen. Der ABC-Vorsitzende, Pfarrer Till Roth (Redwitz a.d. Rodach), erklärt dazu:

1. Wenn meine Landessynode beschlossen hat, dass es in bestimmten Fällen möglich ist, dass homosexuell lebende Pfarrer und Pfarrerrinnen im Pfarrhaus zusammen leben können, dann ist das wohl die deutlichste Art, homosexuelle Lebensweise als in Gottes Augen gut zu bewerten. Damit hat die Synode an diesem Punkt ihre eigene Grundlage verlassen, indem sie die Geltung der Heiligen Schrift außer Kraft gesetzt hat.
2. Es ist sehr bedauerlich, dass die verschiedenen mit dem Thema zusammenhängenden Sachfragen nur ansatzweise und nur an wenigen Orten in ernsthaften Lehrgesprächen diskutiert wurden. Insbesondere ist es unverständlich und untragbar, dass der den Beschluss vorbereitende Gemischte Ausschuss sich nicht die Zeit für die Klärung der hermeneutischen Fragen nahm.
3. Ich fühle mich mit meiner theologischen Position nicht ernst genommen. Das will ich nicht als Ausdruck von Beleidigtsein verstanden wissen. Vielmehr nehme ich wahr, dass etliche Synodenmitglieder, angeenert von der lästigen Minderheitenposition, das Thema möglichst schnell mit der Macht der Mehrheit zum Abschluss bringen wollten.
4. Dieser Beschluss wird den Frieden und die Einheit unserer Kirche nicht fördern, im Gegenteil. Wir gehen in unserer Kirche in sehr verschiedene Richtungen weiter, mit gravierenden Konsequenzen für Lehre und Seelsorge, soweit sie dieses Thema betreffen.
5. Obwohl viel vom Leitbild der Ehe geredet wurde, werden wir als Kirche an Orientierungskraft verlieren in ethischen Fragen, die Ehe, Sexualität und Familie betreffen. Wir werden damit positive Prägekraft auf die Gesellschaft einbüßen. Wir begrüßen allerdings, dass die Synode den diffusen Begriff des „Leitbildcharakters“ durch das Wort vom „Leitbild von Ehe und Familie“ ersetzt hat.
6. Als theologisch Konservative sollten wir uns jetzt auf keinen Fall frustriert zurück ziehen, auch wenn es nun in einigen Situationen schwieriger und die Gewissensbelastung größer wird. Bloß nicht aus Protest oder Zorn aus der Kirche austreten (siehe Jakobus 1,20)! Wir haben uns nach unserer Auffassung nicht von der Grundlage der Kirche entfernt. Und wir sind es vielen in unserer Kirche schuldig, dass wir ihnen gegenüber unsere Meinung vertreten.
7. Das Wichtigste von allem ist, dass wir die Freude an Jesus Christus nicht verlieren. Gerade in dieser Situation, in der uns der Irrweg, den unsere Kirche an diesem Punkt geht, schmerzt, müssen wir auf Jesus schauen und selbst aus seiner Vergebung leben.

Weitere Informationen unter www.abc-bayern.de